

# 17 Licht und Schatten

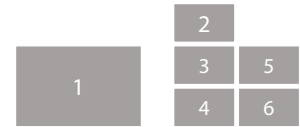
## Gegensätze fügen sich zu einem Bild



Motive mit eindeutigen Schatten bilden eine der Möglichkeiten, das Vorhandensein des Lichts für jeden Betrachter deutlich zu visualisieren.

Solange die Lichtquelle, die einen Schatten erzeugt, nicht auch selbst als Motivteil erscheint, bleibt sie im Prinzip anonym. Im Allgemeinen lassen uns unsere Erfahrungen aber dennoch die Lichtquelle »erkennen«: zum einen durch unsere grundsätzlichen Erfahrungen im Bereich des Sehens und Erkennens unserer täglichen Umwelt, zum anderen aber auch durch eventuelle Farbstiche in den Bildern. Die

auf Tageslicht sensibilisierten analogen Filme und die ebenfalls auf farbneutrale Wiedergabe eingestellten Digitalkameras ergeben tagsüber farbstichfreie Bilder. Sobald eine Beeinflussung durch ein Mischlicht oder ein Kunstlicht einen Farbstich erzeugt, wird dieser als Abweichung der neutralen Farbwiedergabe erkannt. Licht, das flach einfällt, oder Licht, welches seitlich auf eine Fläche trifft, wird als Streiflicht bezeichnet. Durch Streiflicht wird jede Unebenheit und jede Erhebung auf einer Fläche sichtbar, wird jede Fläche lebendiger.

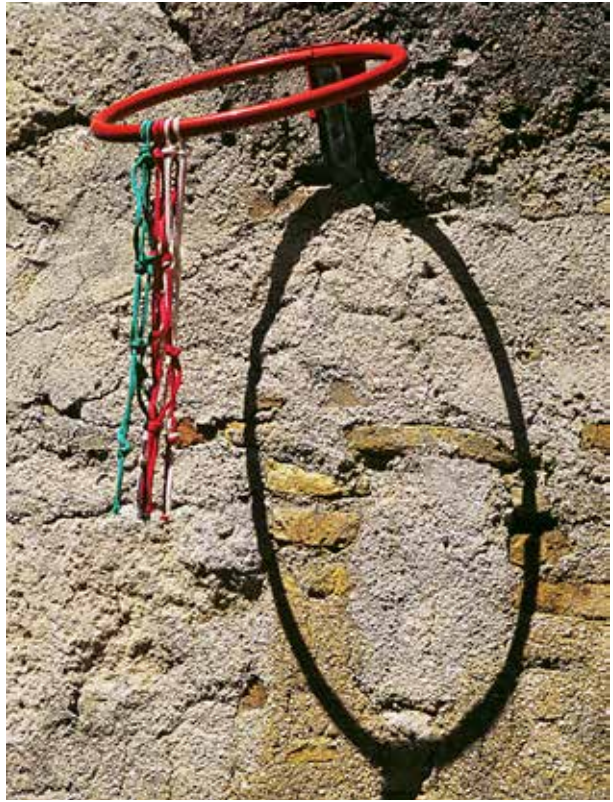


Morgens und vormittags sowie nachmittags und abends sind alle Schatten länger und dadurch auch oft interessanter. Die Differenzierung des Themenbereichs »Schatten« ergibt drei Hauptkategorien. Zunächst Bilder, bei denen das schattenwerfende Objekt voll mit abgebildet ist. Im zweiten Bereich werden die schattenwerfenden Objekte nur noch teilweise als Anschnitte gezeigt. Diese beiden Bereiche können bei der Form der Schatten zwar abweichende Überraschungen bringen, doch geben die Motive in der Regel dennoch keine Rätsel auf. Erst die dritte Vari-

ante als Überlagerung eines Motivs mit einem Schatten, dessen schattenwerfendes Objekt nicht im Bild sichtbar ist, kann Fragen nach der Herkunft des Schattens hervorrufen. Solche Schattenüberlagerungen können sehr interessante und/oder abstrakte Bilder ergeben.

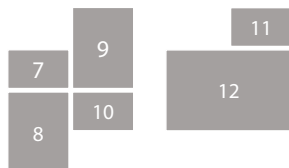
Bei den eher realistischen Themen »Objekte und ihre Schatten« wird die Formerwartung der Betrachter – also welchen Schatten ein bestimmtes Objekt werfen wird – meist erfüllt. Ab und zu bieten Verformungen und lange Schatten aber auch hier optische Überraschungen. Objekte,





die aus Sicht des Fotografierenden als einfache gerade Linie erscheinen, offenbaren in ihrem Schatten ihren wahren Verlauf. Kleine Dinge werfen unerwartet große Schatten oder bei großen Flächen werden die Schatten durch einen hohen Sonnenstand gestaucht. In manchen Fällen haben die Schatten eine so völlig andere Form, dass man ohne den optischen Hinweis durch das Objekt keine Schlüsse auf die schattengebende Form ziehen kann. In der Regel ist bei Licht-Schatten-Aufnahmen keine Korrektur der Belichtungszeit notwendig. Nur wenn der Schatten extrem überwiegt,





ist zur Vermeidung eines Ausfressens der Lichter eine knappere Belichtung durch eine Minuskorrektur anzuraten.

**Zu den Motiven:** Schatten kommen auf ruhigen, vollflächigen Hintergründen am besten zur Geltung. Während bei Abb. 4, 9 und 10 die Schatten der Erwartung entsprechen, sind bei den Abb. 2 und 3 interessante Verformungen zu sehen. Schatten, die eindeutige Hinweise auf die Motive geben, zeigen die Abb. 5, 6, 7 und 12. Eine abstrakte Schattenüberlagerung ist im Bild 1 zu sehen. Bei Gegenlichtmo-

tiven, Abb. 8, muss die Belichtung zum Plus korrigiert werden. Oftmals ist es auch der eigene Schatten, der ein Motiv interessant macht, Abb. 11.